

Auch in 2 Ben. XII. ist die Spur Johannes Portas erkennbar. Vergleicht man hier S. 213 f. die Geschichte der Entführung des Niccolino Fieschi und ihrer Folgen mit der Darstellung, die der 'Liber de coronatione' c. 65 ff. von dem Gambacorta-Aufstande in Pisa gibt, so tritt schon im Ton der Erzählung eine Verwandtschaft deutlich hervor, — die etwas aufdringlich vorgebrachte Entrüstung über die proditores, die grelle Schilderung der Strafen ist an beiden Stellen die gleiche. Gesichert wird die Identität aber durch eine Reihe stilistischer Parallelen, die sich hier auf den engen Raum des einen Abschnittes zusammendrängen:

2 Ben. XII.	Liber de coronatione.
S. 214: captionis huiusmodi consciis.	114, 5 proditorum et machinationum huiusmodi consciis.
S. 214: proditoris huiusmodi complices et consci.	
S. 214: nedum affluentissime sed fidelissime.	57, 2 nedum obediens sed vera obedientia.
S. 214: consciencia morsus.	111, 11 consciencia lesus.
S. 214: videntibus omnibus.	113, 18 ut videantur ab omnibus.

Auf diesen einen Abschnitt freilich beschränkt sich die nachweisbare stilistische Verwandtschaft; in den übrigen Teilen von 2 Ben. XII. ist Ton und Stil ganz anders.

Ein selbständiges Werk Johannes Portas liegt also auch hier nicht vor, sondern ebenso wie in 3 Clem. VI. die Erweiterung einer Vorlage. Die Überlieferungsverhältnisse sind hier und dort die gleichen: wie 2 Clem. VI. neben 3 Clem. VI., steht neben 2 Ben. XII. eine kürzere Vita von überwiegend identischem Wortlaut, in demselben Paris. lat. 4980 überliefert wie 2 Clem. VI., inhaltlich neben den anderen Benediktsviten ohne Wert und daher von BALUZE und MOLLAT nicht gedruckt. Ich zitiere sie als ined. Ben. XII.; von ihrem Inhalt gibt Mollats Beschreibung Étude p. 38 eine ausreichende Vorstellung. Daß ined. Ben. XII. nur ein dürftiger Auszug aus einer inhaltreicheren Quelle ist, bedarf keines Beweises, und die Analogie der Überlieferungsverhältnisse recht-

que pedestes et planus' bezeichnet; er ist doch recht unruhig und gekünstelt.